

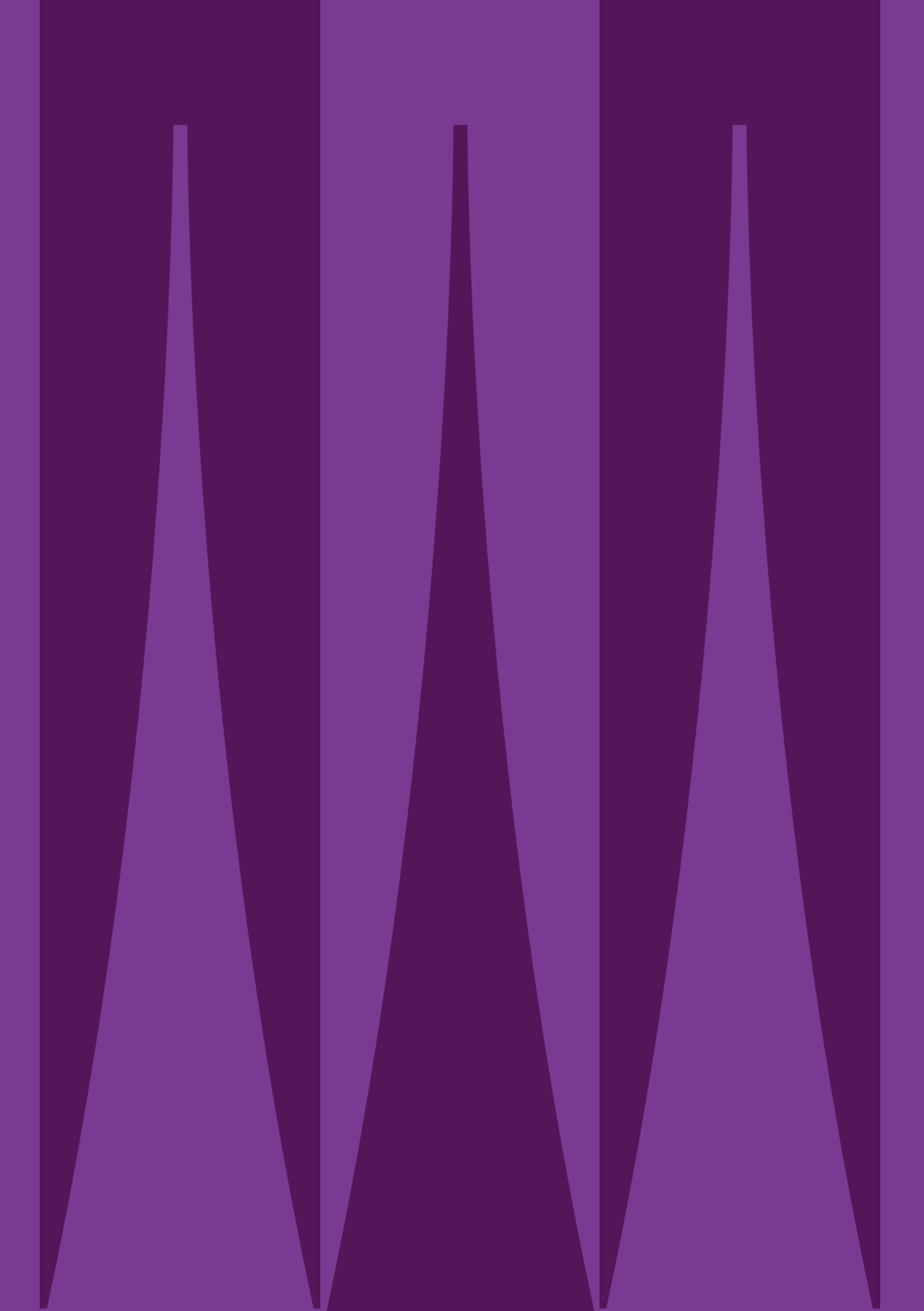


TIROLER
FESTSPIELE
ERL

Benefiz-Matinee
zugunsten CONCORDIA

Sonntag
13. April

Ostern 25



Grußwort

Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden
inspirierende Osterfestspiele.

Landeshauptmann
Anton Mattle



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Publikum,

nach unserer erfolgreichen Wintersaison möchte ich Sie zum zweiten Mal herzlich bei den Tiroler Festspielen Erl willkommen heißen.

Für Sie haben wir ein Programm zusammengestellt, das zur Osterzeit die Verankerung der Tiroler Festspiele in der Vielfalt der Kulturgeschichte zeigt. Erstklassige Künstler:innen haben sich bei uns in Erl versammelt, um von der Passion Christi und auch von Erlösung zu erzählen. Die Passionsgeschichte hat Johann Sebastian Bach in seinen Werken musikalisch überwältigend geschildert; Aufführungen seiner *Matthäus-Passion* gehören ebenso zur Osterzeit wie *Parsifal*, das Bühnenweihfestspiel Richard Wagners, dessen letzter Aufzug an einem Karfreitag spielt und dessen zentrales Thema „Erlösung“ ist.

Mit der Uraufführung von Christian Kolonovits' neuer Passionsspielmusik stimmen wir uns ein auf die heurigen Passionsspiele Erl, die Sie im ikonischen Passionsspielhaus ab dem 25. Mai erleben können. Und in der Benefiz-Matinee, mit der wir die langjährige Unterstützung der CONCORDIA Sozialprojekte fortsetzen, spielt das Festspiel-Orchester unter der Leitung seines Chefdirigenten Asher Fisch symphonische Musik der Wiener Schulen.

Ich freue mich auf gemeinsame musikalische Erlebnisse und auf unsere Begegnungen im Festspielhaus.

Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann
Intendant

Programm

Sonntag

13. April 2025

11:00 Uhr

Festspielhaus Erl

Benefiz-Matinee zugunsten **CONCORDIA**

Joseph Haydn (1732–1809)

Symphonie Nr. 44 e-Moll Hob. I:44 „Trauer-Symphonie“

Allegro con brio

Menuetto. Allegretto

Adagio

Finale. Presto

Arnold Schönberg (1874–1951)

Verklärte Nacht op. 4

Fassung für Streichorchester von 1917 (ursprünglich für Streichsextett)

Nach einem Gedicht von Richard Dehmel

Grave – Moderato – Animato – Poco adagio – Poco allegro – Grave – Adagio –

Più mosso, moderato – Adagio (molto tranquillo) – Largo – Adagio

Pause

Franz Schubert (1797–1828)

Symphonie Nr. 4 c-Moll D 417 „Tragische“

Adagio molto – Allegro vivace

Andante

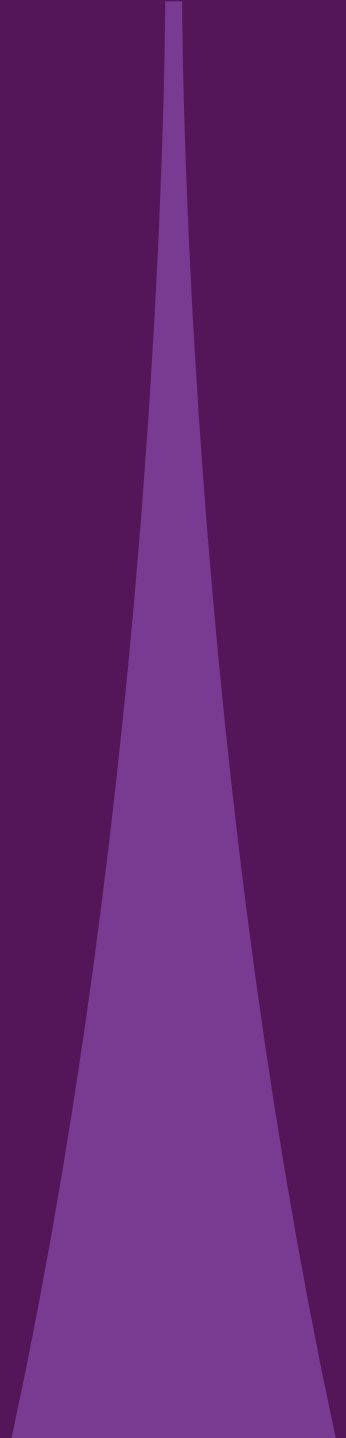
Menuetto. Allegro vivace – Trio

Allegro

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Asher Fisch, Musikalische Leitung

Einführung



Trauergefang ohne Worte

Joseph Haydn hatte das Glück, durch seine Anstellung als Kapellmeister bei der Fürstenfamilie Esterházy eines der exquisiten Orchester Europas betreuen und kompositorisch versorgen zu können. Er arbeitete an den abgelegenen Esterházy'schen Höfen in Eisenstadt und auf Schloss Eszterháza ungestört und unbeeinflusst mit dem Orchester weitab von den damaligen Musikzentren. „Ich konnte als Chef eines Orchesters Versuche machen, beobachten, was den Eindruck hervorbringt und was ihn schwächt, also verbessern, zusetzen, wegschneiden, wagen“, schilderte Haydn gegenüber seinem Biografen Georg August Griesinger seine Situation. „Hatte ich eine Idee erhascht, so ging mein ganzes Bestreben dahin, sie den Regeln der Kunst gemäß auszuführen und zu soutenir. So suchte ich mir zu helfen, und das ist es, was so vielen unserer neuen Komponisten fehlt: sie reihen ein Stückchen an das andere, sie brechen ab, wenn sie kaum angefangen haben: aber es bleibt auch nichts im Herzen sitzen, wenn man es angehört hat.“ Haydn komponierte mit dem Verstand für das Herz.

Die Sinfonia, der ursprünglich die Funktion eines Opernvorspiels zukam, etablierte sich als eigenständiges Musikstück zur Unterhaltung an europäischen Adelshöfen, von denen Eszterháza einer der mondänsten war. Entsprechend wuchs dort die Symphonie unter Haydns Ägide zu einer großen und bedeutenden Form. Mit der Symphonie e-Moll Hob. I:44 war Haydn in der Zwischen-Epoche des „Sturm und Drang“ angekommen, einer von Carl Philipp Emanuel Bach herrührenden, neu aufbrechenden musikalischen Bewegung. Die gesamte Symphonie ist von einer unbändigen Ausdrucksenergie gekennzeichnet. Musikalische Modelle, die noch aus der Barockzeit herrühren, werden zum Zündstoff für explosive musikalische Ereignisse. Große Intervallsprünge, verwegene Intervallfolgen und massive Klangballungen treiben die Symphonie voran. Es geht um eindeutige Botschaften. Haydn hält sich nicht mit thematischen Seitengedanken auf, sondern formuliert die Hauptthematik immer wieder in intensiven Formen und Wendungen.

Oft führt er in den beiden Ecksätzen das Thema oder die Melodie überhaupt nur einstimmig im Unisono des ganzen Orchesters und verzichtet auf harmonische Füllung. Dann wieder setzt er zu Passagen an, in denen die Thematik mit nachhaltigen kontrapunktischen Methoden profiliert wird. Überhaupt ganz streng als Kanon ist das Menuett an



Joseph Haydn, Gemälde von Ludwig Guttenbrunn, um 1770

zweiter Satzstelle geführt. Von Tanz kann hier eigentlich keine Rede mehr sein. Ein wenig freundlicher klingt nur das Trio. Im langsamen dritten Satz kommt ein elegischer Gesang ohne Worte zum Tragen, der dem Werk möglicherweise zu seinem Beinamen „Trauer-Symphonie“ verholfen hat. Joseph Haydn hat diese nicht nur traurige, sondern in ihrer Reinheit des Ausdrucks und ihrer edlen Formulierung auch tröstliche Musik angeblich dazu bestimmt, dass sie zu seinem Begräbnis gespielt werden soll.

Klang der Verklärung

Arnold Schönberg war 25 Jahre alt, als er 1899 daran ging, sein erstes reines Instrumentalwerk mit Opuszahl zu komponieren: Das Streichsextett *Verklärte Nacht* op. 4 nach einer Textvorlage von Richard Dehmel, das im heutigen Konzert in der von Schönberg angefertigten Fassung für Kammerorchester von 1917 zu hören ist. Auf Gedichte Dehmels hatte Schönberg schon zuvor einige Lieder komponiert, inspiriert durch die Begegnung mit Mathilde Zemlinsky, der Schwester des Dirigenten und Komponisten Alexander Zemlinsky, mit dem Schönberg befreundet war und von dem er sich eine Zeit lang in Geheimnisse der Musik einführen ließ. Im Sommer 1899 fuhren die Zemlinskys und Schönberg zum gemeinsamen Urlaub nach Payerbach am Semmering, wo in einem wahren Schaffensrausch innerhalb von nur drei Wochen das Sextett *Verklärte Nacht* entstand. Zwei Jahre später heirateten Schönberg und Mathilde. Ein weiteres Jahr später erlebte das Sextett in Wien seine skandalumwitterte Uraufführung.

Dabei hat *Verklärte Nacht* ideal in die Stimmung des postromantischen Fin de Siècle gepasst. Schönbergs Schule von den zwölf gleichwertig aufeinander bezogenen Tönen lag noch beinahe zwei Jahrzehnte in einer ungreifbar scheinenden Zukunft. Die Frage, welcher Richtung er folgen sollte, jener von Brahms oder jener von Wagner, beantwortete der junge Komponist Schönberg in der *Verklärten Nacht* und in nachfolgenden Frühwerken auf eine einfache Weise: Brahms UND Wagner. Er konnte der „Tristan'schen“ harmonischen Auflösungsstendenz ebensoviel Zukunftsträchtiges abgewinnen wie der Brahms'schen Technik der Entwicklung aller musikalischen Vorgänge aus einer Keimzelle und der entwickelnden Variation.

So führte Schönberg in der *Verklärten Nacht* das Wagner'sche „Leitmotiv“ in variabler Entwicklung weiter. In harmonischer Hinsicht kam er mitunter schon einer nicht mehr konkret festzumachenden, unbestimmten Tonalität nahe, die die zukünftigen Umwälzungen der Zwölftonschule zumindest schon ahnen lassen. Ein besonderer Stellenwert kommt bereits in diesem Schönberg'schen Frühwerk dem Klang zu, der erstmals eine eigenständige gestalterische und ausdrucksmäßige Funktion erhält. Nicht das Motiv, nicht die Melodie, nicht der Akkord bestimmen das musikalische Geschehen, sondern der Klang von allem. Das hat sehr stark mit der Grundlage und der Idee der Komposition zu tun, denn Schönberg übertrug faktisch eine Wortdichtung in eine Tondichtung und verwandelte die literarischen Stimmungsbilder in Klangbilder, in denen das „Welt schimmert“, ein „Glanz um alles her ist“ und „eine eigne Wärme flimmert“.

Die zunächst immer deutlich absinkenden musikalischen Motive spiegeln die eingangs qualvolle, von seelischem Schmerz der Frau erfüllte Stimmung wider, in der sich das Paar durch den „kahlen, kalten Hain“ bewegt. In folgenden, abstürzenden Geigenfiguren lässt sich der verzweifelte Tonfall der Frau bei ihrem Bekenntnis erkennen. Es folgen Akkorde der Trauer, in denen die unausgesprochene Furcht der Frau vor der Reaktion des Mannes zum Ausdruck kommt. Die Musik steht dann in gespannter Erwartung still, aus der sich plötzlich in einer Auflösung nach D-Dur die verständnisvolle wie liebevolle Antwort des Mannes als weit ausschwingende Kantilene entfaltet. Allmählich werden die beiden Menschen vom Klangzauber der „hohen, hellen Nacht“ umfangen.



Arnold Schönberg, 1917

Im Folgenden das der Komposition zugrundeliegende Gedicht:

Verklärte Nacht

Zwei Menschen geh'n durch kahlen, kalten Hain;
Der Mond läuft mit, sie schau'n hinein.
Der Mond läuft über hohe Eichen,
kein Wölkchen trübt das Himmelslicht,
in das die schwarzen Zacken reichen.
Die Stimme eines Weibes spricht:

Ich trag ein Kind, und nit von Dir,
ich geh in Sünde neben Dir.
Ich hab mich schwer an mir vergangen.
Ich glaubte nicht mehr an ein Glück,
und hatte doch ein schwer Verlangen
nach Lebensinhalt, nach Mutterglück
und Pflicht; da hab' ich mich erfrecht,
da ließ ich schauernd mein Geschlecht
von einem fremden Mann umfassen,
und hab' mich noch dafür gesegnet.
Nun hat das Leben sich gerächt:
Nun bin ich Dir, o Dir begegnet.

Sie geht mit ungelenktem Schritt.
Sie schaut empor; der Mond läuft mit.
Ihr dunkler Blick ertrinkt in Licht.
Die Stimme eines Mannes spricht:

Das Kind, das Du empfangen hast,
sei Deiner Seele keine Last,
o sieh, wie klar das Weltall schimmert!
Es ist ein Glanz um alles her,
Du treibst mit mir auf kaltem Meer,
doch eine eigne Wärme flimmert

von Dir in mich, von mir in Dich.
Die wird das fremde Kind verklären,
Du wirst es mir, von mir gebären;
Du hast den Glanz in mich gebracht,
Du hast mich selbst zum Kind gemacht.

Er fasst sie um die starken Hüften.
Ihr Atem küsst sich in den Lüften.
Zwei Menschen geh'n durch hohe, helle Nacht.

Richard Dehmel (1863–1920), aus *Weib und Welt* (1896)

Trauerfarbenes Musikland

Als Geiger im Orchester des k. k. Stadtkonvikts lernte Franz Schubert Orchestermusik vor allem von Komponisten, die im Wiener Raum wirkten, kennen. Das Erlebnis der Musik spornte den 16-jährigen Schüler dazu an, sich selber in der Komposition von Symphonien zu versuchen. Seine ersten beiden Symphonien, D-Dur und B-Dur, dürften von dem Konviktsorchester auch aufgeführt worden sein. Nach dem Austritt aus der Schule fand Schubert als Bratschist Aufnahme in Liebhaberorchester, die unter der Leitung des Geigers Josef Prohaska bzw. von Otto Hatwig standen und jeweils gut 35 Mitglieder umfassten, also schon eine ordentliche Klangstärke aufzubieten hatten. Das Niveau war sicherlich hoch, wirkten doch auch zahlreiche Berufsmusiker mit und zählte anspruchsvolle Symphonik von Haydn, Mozart und Beethoven zum Repertoire. Die Symphonie Nr. 4 c-Moll ist vermutlich vom Hatwig'schen Orchester, das im Schottenhof musizierte, aufgeführt worden.

Nach diesen ersten Aufführungen gerieten Schuberts „frühe“ Symphonien eine beträchtliche Zeit lang in Vergessenheit. Die vierte Symphonie kam erst 21 Jahre nach Schuberts Tod nachweislich und überhaupt erstmals in einem öffentlichen Konzertsaal zu Gehör, und zwar bei einer Aufführung im Gewandhaus Leipzig. Um 1880 fanden dann im Crystal Palace von London dank des unermüdlichen Engagements des Musikforscher George Grove die offiziellen Uraufführungen von mehreren weiteren dieser „frühen“ Symphonien statt.

Noch weit über diese erste Entdeckungsphase hinaus betrachtete man diese Werke aber als eine Art von Studienarbeiten, zum Teil als Versuche Schuberts, Beethovens Vorbild nachzueifern. Im Falle der Symphonie Nr. 4 Schuberts wurden sogar Vermutungen angestellt, sie „kopiere“ den Tonartenzyklus und die Stimmung von Beethovens Fünfter Symphonie, zumal ihr Schubert selbst den Beinamen „Tragische“ und ihr damit womöglich mehr „schicksalshafte“ Gewicht verliehen hätte. Natürlich ging der Eindruck von Beethovens Musik nicht spurlos an Schubert vorüber. Aber wenn man Einflüsse festmachen will, lassen sich dabei zugleich auch Unterschiede zu Beethoven feststellen.

So hat der oben angesprochene „schicksalsschwere“ Ton, den Schubert in der 4. Symphonie c-Moll anstimmt, nichts mit der vehementen Rhythmik von Beethovens Fünfter Symphonie gemein, sondern erfolgt in fließender Bewegung, aus der große Intervalle hervorstechen, wobei die sehnsüchtig stimmende kleine Sexte dominiert. Die Begleitung schreitet in regelmäßigen Viertelnoten. Schubert erschließt auf faszinierende Weise über harmonische Rückungen die Weite des Klangraumes und gibt der Musik dadurch ihren bedeutungsvollen Charakter. So schweift er in der Einleitung zur 4. Symphonie durch ein großes trauerfarbenes Musikland. Ein lamentohafter Halbtonschritt der Oboen am Ende der Einleitung gemahnt an die Chromatik in der „Maurerischen“ Trauermusik von Schuberts wirklichem Vorbild Mozart und leitet das Allegro des ersten Satzes ein, in dem das Thema geheimnisvoll leise vorbereitet wird, ehe es im ganzen Orchester losbricht. In immer neuen Steigerungswellen und Unisono-Skalen des ganzen Orchesters entwickelt Schubert diese in stets neue Sphären mitziehende Hauptthematik.

Im langsamen zweiten Satz trösten sich Streicher und Holzbläser gegenseitig, indem sie mit der kantablen Melodie in neue Höhen abheben. Das zweite Thema löst mit seiner nervösen Anfangsstimmung und den auffahrenden Tonskalen eine große Beunruhigung aus – doch mit einer Dreitonfloskel schafft Schubert den Übergang in ein lyrisches, sangliches Thema. Eine bemerkenswerte Metamorphose, eine Stimmungsschwankung, die in eine Art von Glück ausschlägt, dem aber Schubert nicht vollends traut, denn manchmal gerät dieser Satz beinahe zum Stillstand, so als könne der Mensch hier nicht mehr weiter.

Das Menuett entfernt sich weit vom höfisch-hübschen Grundcharakter dieses bestimmenden Tanzes des zurückliegenden 18. Jahrhunderts:



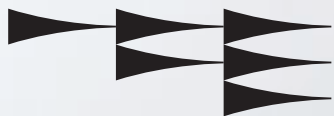
Franz Schubert, Gemälde von Wilhelm August Rieder, 1875

Eine Fülle von engen, chromatischen Tonschritten wird von Schubert durch Akzente auch noch gegen das Metrum gebürstet. Da kann man sogar schon das Scherzo seiner späteren „Großen C-Dur-Symphonie“ voraushören. Im Trio des Menuetts führt uns Schubert auf den Wiener Tanzboden und stimmt Ländler-Töne an, die freilich nicht ganz unbeschwert daherkommen.

Ein Wechselbad der Gefühle stellt das Finale dar, ein unruhiges Allegro. Mit dem zweiten Thema erfolgt zunächst ein schwungvoller Schwenk in heiterere Gefilde, dann setzt eine dramatische Motorik ein, ehe stockende Bewegungen in den Holzbläsern überhaupt die Frage zu stellen scheinen: Wie soll es weitergehen? Schubert ist sich nicht sicher, schweift wie getrieben durch viele Tonarten. Doch dann findet er beinahe wie von selbst zum Hauptthema und letztendlich zur angestrebten Tonart C-Dur, in der mit drei gewichtigen Akkorden das Werk endet.

Schubert hat in dieser Symphonie einen ganz eigenen Weg aus dem Dunkel ins Licht gefunden.

Rainer Lepuschitz



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



HERZOG
BLAUBARTS
BURG
LA VOIX
HUMAINE
JULI 25



Selbstbestimmtes Leben statt Kinderelend

Seit über drei Jahrzehnten setzt sich CONCORDIA Sozialprojekte für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien in Not ein. Die gemeinnützige unabhängige Hilfsorganisation mit Büros in Österreich, Deutschland und der Schweiz verfolgt das Ziel, Kindern und Familien in den ärmsten Ländern Ost- und Südosteuropas neue Perspektiven zu bieten. Langfristig geht es der Organisation darum, den Kreislauf generationenübergreifender Kinderarmut zu durchbrechen. Mit nachhaltigen Programmen, die von Bildung über soziale Integration bis hin zur Unterstützung in akuten Notlagen reichen, sorgt CONCORDIA mit einem engagierten Team direkt vor Ort für konkrete Veränderung.

Werte, die Hoffnung vermitteln

CONCORDIA steht für Werte wie Solidarität, Herzenswärme und Chancengleichheit. Die Organisation verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der über die bloße Nothilfe hinausgeht. Würde, Respekt und Wertschätzung bilden die Grundlagen für ein Leben auf Augenhöhe. Jedes Kind und jede Familie sollen eine faire Chance für ein selbstbestimmtes Leben erhalten. Ganz nach dem Motto „Kindern Flügel geben“ geht das Team von CONCORDIA dorthin, wo die Not am größten ist.

Bernhard Drumel, CEO von CONCORDIA ist davon überzeugt, mit Mut, Engagement und Empathie auch langfristig Veränderungen bewirken zu können: „Jeder Mensch hat das Potenzial und das Recht, seine Flügel auszubreiten und seine Träume zu verwirklichen. Egal, in welchen Lebensumständen er gerade lebt, in welchem Alter er sich befindet und welches Umfeld ihn begleitet. CONCORDIA ist gekommen, um zu bleiben und den Kindern und Familien eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen.“



Internationale Präsenz – Hilfe dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird

CONCORDIA ist in mehreren Ländern aktiv, um Kinder und Familien in Not gezielt zu unterstützen. In Rumänien, Bulgarien, der Republik Moldau, dem Kosovo und auch in Österreich werden zahlreiche Projekte umgesetzt, die auf die jeweiligen länder- und gesellschaftsspezifischen Herausforderungen eingehen. Kinderarmut ist in Teilen Osteuropas leider weit verbreitet: In Rumänien geht eines von elf Kindern hungrig ins Bett, im Kosovo lebt jedes vierte Kind in Armut und in Bulgarien ist eines von drei Kindern von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. In der Republik Moldau ist die Lage besonders dramatisch: Im Jahr 2020 wurden 30.000 Kinder aufgrund armutsbedingter Auswanderung von ihren Eltern getrennt. Ein besonderes Problem ist die generationenübergreifende Kinderarmut, bei der Familien fast keine Chance haben, aus dem Teufelskreis der Armut

auszubrechen. Dagegen kann nur Bildung helfen, doch leider sind viele Kinder aufgrund ihrer sozialen Lage oft genau davon ausgeschlossen. Hier greift das CONCORDIA-Wirkungsmodell mit seinen vier Wirkungsebenen ein, die in den jeweiligen Tageszentren zum Einsatz kommen.

Das CONCORDIA-Erfolgsmodell der Tageszentren

In 17 Tageszentren in Bulgarien, Rumänien, der Republik Moldau, dem Kosovo und Österreich werden derzeit mehr als 5.000 Kinder, Jugendliche und Eltern durch Bildung und Familiensozialarbeit unterstützt. Dabei wird vor allem auf vier Bereiche fokussiert:

Soziales

Die Kinder erhalten eine warme Mahlzeit, Lebensmittelpakete für die Familien und Unterstützung bei der Unterbringung.

Bildung

Den Kindern wird mit Früherziehungs- und Förderprogrammen bei den schulischen Leistungen geholfen. Die multidisziplinären Teams von CONCORDIA vermitteln den Kindern Lebenskompetenzen, die eine erfolgreiche schulische und soziale Integration auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, mit voller Teilhabe an der Gesellschaft.

Berufliche Bildung

Berufliche Ausbildung und Jobcoaching für Jugendliche und Unterstützung des Zugangs zur Grundbildung für Eltern tragen dazu bei, den Jugendlichen einen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen und die wirtschaftliche Sicherheit zu erhöhen.

Familie

In Kombination mit mobilen Teams werden die elterlichen Fähigkeiten gestärkt, um die Abgabe von Kindern und die Trennung von Familien zu verhindern. Dabei konzentriert sich das Team von CONCORDIA auf das brennende Problem der häuslichen Gewalt und der Kinderarbeit.



Erfolgreiche Projekte als Beispiele

Eines der Vorzeigeprojekte von CONCORDIA ist der Edu-Campus in Ploiești, Rumänien. Das Besondere an dieser Bildungseinrichtung ist, dass hier Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen auf Kinder aus nicht benachteiligten Verhältnissen treffen und gemeinsam lernen. Diese Vorgehensweise bietet Raum für die soziale Integration, ermöglicht neue Perspektiven und bringt Talente zum Vorschein.

Ein weiteres erfolgsversprechendes Modell ist das CONCORDIA Transit-Centre in Prizren im Süden des Kosovos, das 2021 von CONCORDIA übernommen wurde. Es wirkt bestehenden Vorurteilen gegenüber marginalisierten Kindern und Jugendlichen entgegen und baut Brücken zwischen den Gemeinschaften. Privatschüler:innen des örtlichen Loyola-Gymnasiums und Heranwachsende, die einer marginalisierten Minderheit angehören, werden zusammengebracht. Neben dem Programm der frühkindlichen Erziehung, Lern- und Hausaufgabenunterstützung für Schulkinder gibt es Musikunterricht mit zwei Chören und einer Orchesterbesetzung, einen Sensorik-Raum, ein Kreativzentrum sowie ein Ausbildungsprogramm für Jugendliche.



Was macht CONCORDIA Sozialprojekte so effizient?

Gekommen, um zu bleiben

Das CONCORDIA-Team kümmert sich selbst um alle Umsetzungen und bleibt auch vor Ort, dort wo die Not am größten ist. Die Projekte werden nachhaltig betreut und unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, den Teufelskreis der Armut durchbrechen zu können.

Hoffnung statt Kinderelend

Der konstante und mutige Einsatz des CONCORDIA-Teams ermöglicht den Kindern, Hoffnung zu schöpfen und neue Perspektiven zu entdecken, um in der Zukunft ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Immer mit dem Herzen

CONCORDIA sieht die Menschen, deren Nöte und Bedürfnisse. Die Hilfsorganisation steht für Herzenswärme, Menschlichkeit und Mitgefühl. Kinder und Jugendliche fühlen sich geborgen und umsorgt.

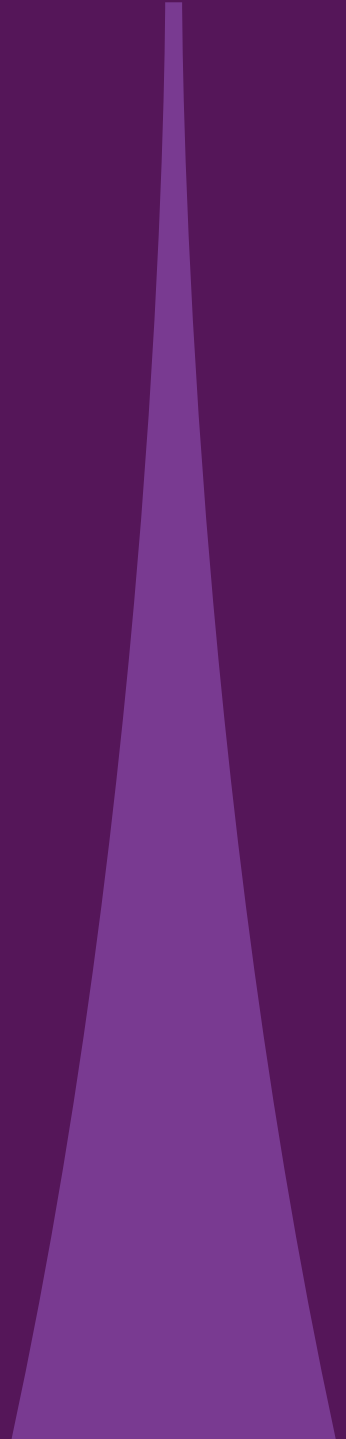
Kindern Flügel geben

CONCORDIA steht für die Vision, Kindern Flügel wachsen zu lassen, um ein Leben in Selbstbestimmung zu führen. Die Raupe entpuppt sich und wird zum Schmetterling. CONCORDIA ist ein wichtiger Wegbegleiter der Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden.

**CONCORDIA dankt folgenden Partnern
für Ihre treue Unterstützung**



Biografien



Asher Fisch

Asher Fisch ist Chefdirigent des West Australian Symphony Orchestra und seit Saisonbeginn 2024/25 Musikdirektor der Tiroler Festspiele Erl. Er gilt international als einer der führenden Dirigenten und verfügt über ein umfangreiches Repertoire, das sowohl den Opern- wie den Konzertbereich umfasst. Seine Karriere begann er als Assistent von Daniel Barenboim und als Dirigent an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Seitdem dirigierte er an den großen europäischen Opernhäusern, u.a. in Wien, Mailand, München, Paris und Madrid. Als anerkannter Wagner-Spezialist hat Fisch zwei komplette *Ring*-Zyklen sowie *Tristan und Isolde* aufgenommen. Darüber hinaus hat er sich intensiv mit dem italienischen Repertoire beschäftigt und kürzlich ein Puccini-Album gemeinsam mit dem Tenor Jonas Kaufmann, dem neuen Intendanten der Tiroler Festspiele Erl, herausgebracht.

Als Konzertdirigent leitete Asher Fisch namhafteste US-amerikanische und europäische Orchester wie das New York Philharmonic, das Chicago Symphony, das San Francisco Symphony, das Cleveland Orchestra und das Philadelphia Orchestra, die Berliner Philharmoniker, die Münchner Philharmoniker, das Orchestre National de France und das London Symphony Orchestra. Auch als Pianist ist Asher Fisch aktiv und in Klavierkonzerten, mit Kammermusik und als Liedbegleiter zu erleben.



Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Musik wächst aus der Begeisterung eines über die Jahre zusammengewachsenen, motivierten und exzellent vorbereiteten Ensembles. Im Sommer 1999 formierte sich das Orchester der Tiroler Festspiele Erl erstmals – und nunmehr spielen Musiker aus 20 Nationen zusammen. Schon im ersten Jahr stellte sich der beispiellose Erfolg des Klangkörpers ein, der die Tiroler Festspiele Erl international bekannt machen sollte. Junge Spitzentalente, Musiker:innen aus großen internationalen Orchestern, Kammermusikspezialist:innen und Dozent:innen kommen jährlich im Sommer und Winter, seit 2017 auch im Herbst und im Frühling im Rahmen der Tiroler Festspiele Erl zusammen. Unter der Leitung des Festspielgründers Gustav Kuhn gelang es dem Orchester, Lobeshymnen der internationalen Kritik zu ernten und seinen Ruf als eines der besten Wagner-Orchester der Welt zu festigen. Mit Beginn der Intendanz von Jonas Kaufmann im September 2024 hat der im Opern- und im Konzertbereich international gefragte Dirigent Asher Fisch die Leitung des Orchesters übernommen.

Zum Repertoire des Orchesters zählen neben den zehn großen Musikdramen Richard Wagners und Opern von Strauss, Mozart, Beethoven, Verdi und Rossini auch die Symphonien Beethovens und viele weitere zentrale Werke des Konzertrepertoires vom Barock bis hin zur Romantik sowie zeitgenössische Werke und Uraufführungen.

Erste Violine
Francesco Iorio

Katsiaryna Astayeva
Camilla Calini
Alexei Grekov
Tatsiana Ihnatovich
Pavel Likhavets
Lidia Parra Avila
Hanna Pukinskaya
Volha Rasina
Diana Senko
Vasilisa Shumskaya
Hleb Tkachuk

Zweite Violine
Anastasiya Sychova
Laura Apostol
Marija Benes
Anastasiya Kulik
Alena Kulikouskaya
Alice Palese
Angelina Panamarova
Svetlana Panko
Maksim Shapliak
Alena Slizova

Viola
Aliaksandra Zebryna
Katsiaryna Ananich
Giuseppe Corrieri
Zita Di Vizio-Pintér
Ewa Anna Krawiec-Panas
Hanna Naumchyk
Katsiaryna Shapachka
Iryna Zakharyeva

Violoncello
Antonio Mostacci
Başak Canseli Cifci
Zhanna Darashkova
Tatsiana Deiko
Vladimir Drobnjak
Sara Merlini
Jacopo Paglia

Kontrabass
Szabolcs Agoston Korkos
Csik
Tom Bräunling
Neus Camps Mas
Guido Gaffurini
Denis Zakharyev

Flöte
Lope Morales Moya
Viachaslau Radkevich

Oboe
Alejandro Tello Zamudio
Kanstantsin Valadkevich

Klarinette
Alexei Yaskeltchik
Anton Loginov

Fagott
Vadzim Shleh
Fabio Valente

Horn
Gabriel Cupsinar
Irakli Zandarashvili
Jacob van Schaik
Siarhei Ihnatovich
Yan Zubaryk

Trompete
Aliaksandr Akhremka
Maxim Gorinovitch

Pauke
Sergio Torta



SPIELPLAN SOMMER 25 03.07. – 27.07.2025

DO. 03.07. 19:00 Uhr	ERÖFFNUNGSKONZERT Asher Fisch	Festspielhaus € 90 60 30
FR. 04.07. 19:00 Uhr	Benjamin, Crimp: PICTURE A DAY LIKE THIS - Premiere (ÖEA) Corinna Niemeyer Daniel Jeanneteau Marie-Christine Soma Xenia Puskarz Thomas Mari Eriksmoen Beate Mordal Paul Figuiet John Brancy	Festspielhaus € 80 50 30 (Freunde JF)
SA. 05.07. 19:00 Uhr	WAGNER GALA Asher Fisch Ekaterina Gubanova Jonas Kaufmann René Pape	Festspielhaus € 180 130 80
SO. 06.07. 19:00 Uhr	Benjamin, Crimp: PICTURE A DAY LIKE THIS Corinna Niemeyer Daniel Jeanneteau Marie-Christine Soma Xenia Puskarz Thomas Mari Eriksmoen Beate Mordal Paul Figuiet John Brancy	Festspielhaus € 80 50 30 (Freunde FP)
MI. 09.07. 19:00 Uhr	Film mit Musik: CITY GIRL (F. W. Murnau, 1930) The Dodge Brothers & Neil Brand <i>In Zusammenarbeit mit den Musikfilmtagen Oberaudorf</i>	Festspielhaus € 20
DO. 10.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: LUCAS DEBARGUE <i>Werke von Ravel, Fauré, Debargue, Skriabin</i>	Festspielhaus € 30
FR. 11.07. 19:00 Uhr	Bartók: HERZOG BLAUBARTS BURG Poulenc: LA VOIX HUMAINE - Premiere Martin Rajna Claus Guth Florian Boesch Christel Loetzsch Barbara Hannigan	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 12.07. 19:00 Uhr	Verdi: LA TRAVIATA (konzertant) Asher Fisch Rosa Feola Deniz Uzun Hannah-Theres Weigl Kang Wang Lucas Meachem Josip Švigelj Andrew Hamilton Lukas Enoch Lemcke Alexander Köpeczi	Festspielhaus € 120 80 40
SO. 13.07. 19:00 Uhr	Bartók: HERZOG BLAUBARTS BURG Poulenc: LA VOIX HUMAINE Martin Rajna Claus Guth Florian Boesch Christel Loetzsch Barbara Hannigan	Festspielhaus € 150 120 90 60 30 (Freunde FJP)

MI. 16.07. 19:00 Uhr	Liederabend: CAMILLA NYLUND Helmut Deutsch <i>Werke von Berg, Mahler, Korngold, Sibelius, Strauss</i>	Festspielhaus € 30 (Freunde FP)
DO. 17.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: ALEXANDRA DOVGAN <i>Werke von Beethoven, Chopin, Franck, Prokofjew</i>	Festspielhaus € 30 (Freunde JF)
FR. 18.07. 19:00 Uhr	Bartók: HERZOG BLAUBARTS BURG Poulenc: LA VOIX HUMAINE Martin Rajna Claus Guth Florian Boesch Christel Loetzsch Barbara Hannigan	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 19.07. 19:00 Uhr	Verdi: RIGOLETTO (konzertant) Asher Fisch Ivan Ayon Rivas Ludovic Tézier Julia Muzychenko-Greenhalgh Camilla Lehmayr Andrew Hamilton Lukas Enoch Lemcke Jolyon Loy Josip Švagelj Alexander Köpeczi Deniz Uzun	Festspielhaus € 120 80 40
SO. 20.07. 19:00 Uhr	Franzi: HOLZFÄLLEN Nicholas Ofczarek Musicbanda Franzi	Festspielhaus € 45
DI. 22.07. 19:00 Uhr	Lesung mit Musik: „DIE KUNST OHNE SORGEN ZU LEBEN“ (nach Stefan Zweig) Hans Sigl Katharina Königsfeld	Festspielhaus € 30
MI. 23.07. 19:00 Uhr	Liederabend: ANITA RACHELISHVILI Vincenzo Scalerà <i>Werke von Taktakischvili, Tschaikowski, Rachmaninow, Tosti, De Falla</i>	Festspielhaus € 30
DO. 24.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: ALEXANDER MALOFFEEV <i>Werke von Schubert, Kabalewski, Janáček, Liszt, Skrjabin</i>	Festspielhaus € 30
FR. 25.07. 19:00 Uhr	Verdi: RIGOLETTO (konzertant) Asher Fisch Ivan Ayon Rivas Luca Salsi Julia Muzychenko-Greenhalgh Camilla Lehmayr Andrew Hamilton Lukas Enoch Lemcke Jolyon Loy Josip Švagelj Alexander Köpeczi Deniz Uzun	Festspielhaus € 120 80 40
SA. 26.07. 19:00 Uhr	Verdi: IL TROVATORE (konzertant) Asher Fisch Piero Pretti Mattia Olivieri Pretty Yende Elisabeth DeShong Alexander Köpeczi Hannah-Theres Weigl Josip Švagelj	Festspielhaus € 120 80 40
SA. 27.07. 19:00 Uhr	Verdi: LA TRAVIATA (konzertant) Asher Fisch Rosa Feola Deniz Uzun Hannah-Theres Weigl Kang Wang Luca Salsi Josip Švagelj Andrew Hamilton Lukas Enoch Lemcke Alexander Köpeczi	Festspielhaus € 120 80 40

Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl

Präsident
Dr. Thomas Lanner

Schriftführerin
Anna Leisner

Kassier
Marcus M. Kühle, MM MA

Präsident Stellvertreterin
RgR Margarethe Egger

Schriftführerin Stellvertreter
Prof. Gottfried Brandner

Kassier Stellvertreterin
**Dr. Tamara Wagner-
Trenkwitz**

Liebe Festspielgäste!

Wer einmal in Erl war, weiß: Die Tiroler Festspiele Erl sind mehr als ein kulturelles Ereignis, sie sind ein Lebensgefühl, bei dem vor allem die Musik den Ton angibt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 entwickelten sich die Festspiele zu einem international bekannten Festival. Insbesondere während der Anfänge war ein sehr hohes Maß an Privatinitiative notwendig. Bereits in den ersten Jahren fanden sich zahlreiche Personen, die die Festspiele nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützten.

Der Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl zählt um die 400 aktive Mitglieder im In- und Ausland, und seine konstituierende Sitzung fand im Dezember 2008 statt. Er unterstützt mit finanziellen Beiträgen ausgewählte Projekte der Festspiele, deren Realisierung ohne diese Förderbeiträge nur schwer gelingen würde. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die junge Menschen ansprechen, wie zum Beispiel das Junge Festspielhaus – das Musikvermittlungsprogramm der Festspiele – oder in der Vergangenheit die Orchesterakademie. Sowohl die Förderung des künstlerischen Nachwuchses als auch die Heranbildung eines neuen, kulturinteressierten, jungen Publikums spielen eine Rolle bei der Auswahl der Projekte.

Den Mitgliedern werden seitens der Festspiele viele attraktive Angebote gemacht: exklusive Kartenvorkaufsrechte für Opern und Konzerte; ein persönliches Kennenlernen der Künstler:innen; die Entstehung einzelner Produktionen kann verfolgt werden; ein „Blick hinter die Kulissen“ des Hauses wird angeboten; Einladungen zu Proben, der Pressekonferenz oder besonderen Freunde-Events stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm.

Die Mitglieder des Vereins begleiten die Festspiele. Sie sind also mehr als nur Zuhörende, sie sind gern gesehene Freund:innen und tragen damit zum Erfolg der Festspiele bei!

Für ihre Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern sehr herzlich!

Der Vorstand

Varianten der Mitgliedschaft:

JUNGE FREUNDE

1 Person € 10 |
2 Personen € 16

Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können ausgewählte Veranstaltungen der Tiroler Festspiele Erl kostenfrei besuchen

FREUNDE

1 Person € 120 |
2 Personen € 190

Exklusives 2-wöchiges Vorkaufsrecht der aufgelegten ABOs ab Programmpräsentation (2 ABOs pro Mitglied pro Vorstellung)

Exklusives Vorkaufsrecht von Einzelkarten aus einem limitierten Kontingent ab Programmpräsentation (2 Karten pro Mitglied pro Vorstellung) – gilt bis zum jeweils veröffentlichten Termin des allgemeinen Einzelkartenverkaufs.

20 % Ermäßigung auf alle Produkte im Festspielshop

50 % Ermäßigung für Eintrittskarten des gleichen

Tages (je nach Verfügbarkeit) Kommissions-Service für bereits gekaufte Karten, die nicht in Anspruch genommen werden können

Keine Ticketversandgebühren

Einladung zur Pressekonferenz und Programmpräsentation durch den Intendanten

Einladung zum Besuch zweier Proben pro Jahr: „Freunde-Proben“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder

FÖRDERER

1 Person € 500 |
2 Personen € 800

(Zusätzlich zu den Leistungen für FREUNDE)

20 % Ermäßigung auf Eintrittskarten an speziell gekennzeichneten „Freunde-Tagen“ – je nach Verfügbarkeit (Diese „Freunde-Tage“ werden in der Programmbroschüre entsprechend gekennzeichnet und werden gegebenenfalls auch dem Ö1 Club oder TT-Club-Mitgliedern angeboten.)

Kostenlose Teilnahme an (ansonsten kostenpflichtigen) Werkeinführungen

Personalisierte Grüße des Intendanten

Einladung zum Empfang Eröffnung Tiroler Festspiele Erl Sommer

PARTNER

1 Person € 900 |
2 Personen € 1.600

(Zusätzlich zu den Leistungen für FÖRDERER)

Exklusive Führung „Hinter die Kulissen“

Teilnahme an einer side-by-side-Probe – direkt bei den Musiker:innen im Orchestergraben Platz nehmen

Einladung zu einer Premierenfeier

Für Ihren Beitritt zum Verein schreiben Sie bitte an office@freunde-tiroler-festspiele.at

Work On Progress. Wir denken Bauen neu.

STRABAG SE

Donau-City-Str. 9, 1220 Wien,
Tel. +43 1 22422-0



STRABAG ist die stärkste Kraft, eine bessere Zukunft zu bauen. Die STRABAG-Gruppe ist der führende europäische Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Durch das Engagement unserer rd. 79.000 Mitarbeiter:innen erwirtschaften wir jährlich eine Leistung von etwa € 16 Mrd. Wir arbeiten an der Zukunft des Bauens und investieren in unsere derzeit mehr als 250 Innovations- und 400 Nachhaltigkeitsprojekte. Gemeinsam, im Schulterschluss mit starken Partner:innen, verfolgen wir ein klares Ziel: klimaneutral und ressourcenschonend planen, bauen und betreiben. Wir werden klimaneutral bis 2040 – Hand drauf!

work-on-progress.strabag.com

STRABAG
WORK ON PROGRESS



CONCORDIA Sozialprojekte setzt sich seit über 30 Jahren für ein selbstbestimmtes Leben ohne Ausgrenzung für Kinder, Jugendliche und Familien in den ärmsten Regionen Europas ein.

Helfen, wo die Not am größten ist.

Bitte spenden Sie jetzt!

Vermerk ERL - Spendenkonto:
AT66 3200 0000 0703 4499

www.concordia.or.at

UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR KULTUR.



Große Aufgaben erfordern großartige Leistungen. Als dynamisches und stetig wachsendes Unternehmen schaffen wir leistungsstarke Lösungen in den Bereichen Bau- und Bergbaumaschinen, Landmaschinen, Vermietung, Baulogistik und Baustellenmanagement, Antrieb und Energie, Engineering und Anlagenbau und entwickeln neue digitale Geschäftsmodelle für die Bauwirtschaft und Industrie.

Gemeinsam mit über 10.000 Mitarbeitenden in 26 Ländern setzen wir dabei auf hochwertige Produkte und exzellente Dienstleistungen, verbunden mit höchstem Qualitätsanspruch. Damit gestalten wir langfristige Erfolge, die uns zu einem zuverlässigen Partner unserer Kunden und zu einem führenden Unternehmen in aufstrebenden Märkten machen.

zeppelin.com

ZEPPELIN
WE CREATE SOLUTIONS

PASSIONSSPIELE

ERL · TIROL

MARTIN
LEUTGEB REGIE

CHRISTIAN
KOLONOVITS MUSIK

ELKE
EINBERGER KOSTÜME

HARTMUT
SCHÖRGHOFER BÜHNENBILD

MAI-OKTOBER

2025



PASSIONSSPIELE
ERL 2025

PASSIONSSPIELVEREIN ERL

Mühlgraben 56 · 6343 Erl · Österreich

+43 5373 8139 · info@passionsspiele.at · www.passionsspiele.at




1858
Zipfer

Die
Festspiele

zum Hochgenuss
kultivieren.

Urtypisch
wie du.


Zipfer



Make culture happen

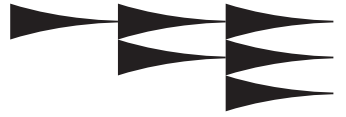


Kultur ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und hat großen Einfluss auf unsere Gedanken, Handlungen und sozialen Beziehungen. Wir setzen uns mit Hingabe dafür ein, etablierte Kultureinrichtungen, junge Talente und innovative Initiativen zu fördern. So tragen wir dazu bei, die Vielfalt von Kunst und Kultur in unseren Heimatmärkten, insbesondere Österreich und Zentral- und Osteuropa, zu stärken.

KULTURA 2025



Klangfarbenvielfalt im Kufsteinerland



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



IL TROVATORE
JULI 25



GASTHAUS BEIM DRESCH

Kulinarik und Kultur gehen bei uns Hand in Hand! Familie, wie daheim fühlen, behaglich, regional und modern genießen – all das prägt unser Haus. Vor und auch nach den Vorstellungen servieren wir Ihnen gerne hausgemachte Spezialitäten, individuelle und regionale Köstlichkeiten aus unserer ausgezeichneten Küche und dazu den passenden Tropfen aus unserem Keller. Entspannen Sie sich in unseren mit Vollholz und Naturmaterialien ausgestatteten Zimmern und genießen Sie die Natur aber vor allem die Nähe zu beiden Festspielhäusern – nur wenige Gehminuten. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Gasthaus Beim Dresch
Fam. Anker
Oberweidau 2
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8129
anker@dresch.at
www.dresch.at



GASTHOF BLAUE QUELLE

In unseren familiär-modernen Zimmern und Suiten erwartet Sie eine entspannte Atmosphäre, in der Sie durchatmen und neue Energie tanken können. In der Gestaltung unserer 13 Zimmer und Suiten haben wir Tiroler Tradition mit modernem Einrichtungsstil zusammenfließen lassen.

Unsere Speisekarte erweitern wir laufend mit aktuellen Spezialitäten, wechselnden Tagesgerichten und exklusiven Kreationen. Seit Jahrzehnten ist unser Restaurant auch bekannt für Fischspezialitäten. Ergänzt mit dem passenden Glas Wein aus unserem herausragenden Weinbuch steht einem genussvollen Essen nichts mehr im Wege.

Kontakt

Gasthof Blaue Quelle
Fam. Struth
Mühlgraben 52
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8128
info@blauequelle.at
www.blauequelle.at



POSTHOTEL ERLERWIRT

Mitten im Dorf liegend (1 km bis zum Festspielhaus) bieten wir unseren Gästen der 64 Zimmer und Suiten eine auf die Vorstellungen abgestimmte Halbpension in familiärer Atmosphäre. Unser kostenloser Shuttledienst bringt Sie bequem zu den Vorstellungen und holt Sie anschließend wieder ab.

Kontakt

Posthotel Erlerwirt
Familie Kneringer
Dorf 46-48
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 81450
info@posthotel-erlerwirt.at
www.posthotel-erlerwirt.at



GASTHOF SCHÖNAU

Sehr ruhig mitten in der Natur gelegenes Haus mit neu renovierten bzw. neu erbauten Zimmern. Entfernung zum Festspielhaus und Passionsspielhaus ca. 800 m. Gebührenfreier Parkplatz direkt vor dem Haus. Traditionelle Tiroler Küche mit Produkten aus der eigenen Bio-Landwirtschaft. Möglichkeiten für kurze und längere Wanderungen.

Kontakt

Gasthof Schönau
Familie Prantner
Schönau 18
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8214
schoenau@aon.at
www.gasthof-schoenau.info

Freude am Fahren. 100 % elektrisch.



JETZT MIT 0,99%* FIXZINSSATZ SICHERN.

FÜR ALLE VOLLELEKTRISCHEN BMW MODELLE.

UNTERBERGER
// Faszination Auto



5/2024/2024

Unterberger Automobile GmbH & Co. KG

Endach 32, 6330 Kufstein • Telefon +43 5372 6945 • www.unterberger.cc

* Angebot der BMW Austria Leasing GmbH, BMW Select Leasing für das Modell BMW iX1 eDrive20, beinhaltet einen garantierten Restwert am Vertragsende bei vertragsgemäßer Nutzung, Anschaffungswert höchster € 41.580,72 (E-Mobilitätsbonus Hersteller für Privatkunden berücksichtigt), Anzahlung € 12.439,97, Laufzeit 48 Mon., Leasingentgelt € 219,- mtl., genaue Höhe abhängig von Sonderausstattung und Zubehör gem. individueller Konfiguration, 10.000 km pa, Restwert € 19.590,14, Rechtsgeschäftsgebühr € 235,76, Bearbeitungsgebühr € 260,-, Vollkaskoversicherung vorausgesetzt, eff. Jahreszins 1,53 %, Sollzins fix 0,99 %, Gesamtbelastung € 43.037,86. Beträge inkl. MwSt (vorbehaltlich allfälliger gesetzlicher Änderungen). Angebot freibleibend. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot gilt für Fahrzeuge sämtlicher Elektropalette von BMW bei Vertragsabschluss von Kauf- und Leasingvertrag von 01.04.2025 - 30.06.2025, Auslieferung bis 31.12.2025, solange das Angebot reicht.

SCHEFFOLD
Media



Kreative Lösungen
in Bewegtbild,
Foto und Konzeption.

Seit 2024 halte ich
auch all die magischen
Augenblicke im
Festspielhaus Erl fest!

Ing. Johannes Scheffold

+436644938697
info@scheffold.media
Brixentalerstraße 74
6300 Wörgl

FOTO*
© WID
DESIG





TYROLIA

ES KEAT OANFACH VIEL MEHR GLESN

Ihre regionale Buchhandlung
vor Ort und online!

www.tyrolia.at

TYROLIA BUCH · PAPIER INNSBRUCK

6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 15
Tel.: +43 (0) 512/2233-0, Fax: DW -6050
E-Mail: innsbruck@tyrolia.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 9.00 bis 18.30 Uhr
Sa.: 9.00 bis 17.00 Uhr

TYROLIA BUCH im DEZ

6020 Innsbruck, Amraser-See-Straße 56
Tel.: +43 (0) 512/345724, Fax: DW -8350
E-Mail: buchimdez@tyrolia.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do.: 9.00 bis 19.00 Uhr
Sa.: 9.00 bis 18.00 Uhr

buchhandlung **HAYMON**

Gesucht & gefunden

Entdecken Sie im Haymon Antiquariat viele Schätze aus den Bereichen Kunst, Tyrolensien, Belletristik und Architektur – ständig erweitert!

Stöbern Sie in unserem Bestand unter:
www.haymonbuchhandlung.at
bestellung@haymonbuchhandlung.at





1010 Wien, Hegelgasse 7
 Telefon: 01/257 55 18 Fax: DW 15
 E-Mail: office@musikhaus-laimer.at
www.musikhaus-laimer.at

MUSIK MÜLLER

Ihre Melodie - unsere Leidenschaft
Your Melody - Our Passion

Wir sind persönlich für Sie da:
 Krugerstraße 4, 1010 Wien

Bestellen Sie bequem von zuhause aus:
 Telefonisch: +43 1 512 28 75
 Per WhatsApp: +43 677 629 12 396
 Per E-Mail: musik.mueller@universaledition.com
 Direkt im Onlineshop: www.mayrische.at

Bestellen Sie uns auf   



Beste Service

Egal ob Orchesterpartituren, Klavierauszüge oder Instrumentalnoten – wir haben viele Standardwerke lagern. Sie sind nicht fündig geworden? Dann bestellen wir den gewünschten Artikel gerne für Sie! Nach einer kurzen Lieferzeit ist er im Geschäft abholbereit oder wird direkt nach Hause geschickt.

Umfassende Beratung

Sie sind auf der Suche nach einer bestimmten Filmmusik oder diesem speziellen Hit aus den Charts? Wir sind auch im modernen Fach zu Hause und helfen gerne weiter. Mit Anfragen zu Musicals oder Jazznummern sind Sie bei uns genauso richtig – hier sind wir ebenso immer auf dem neuesten Stand.



Bestellen leicht gemacht

In unserem Onlineshop können Sie bequem von zu Hause aus einkaufen und wir schicken Ihnen die Ware weltweit innerhalb kürzester Zeit zu. Sie können aber auch unseren neuen WhatsApp Service unter 0677 629 12 396 für Bestellungen, Fragen oder Anliegen nutzen.



seit 1592

Mayrische Musikalien



Bergstraße 12, 5020 Salzburg

Mo - Fr.: 10 bis 18 Uhr

Sa.: 10 bis 15 Uhr

www.mayrische.at

mayrische@universaledition.com

+43 (0) 662 87 78 25

Ihr persönlicher Notenfachhandel

Bongiovanni
DAL 1905

BOOKS - SHEET MUSIC - RECORDS
IN THE HEART OF BOLOGNA

VIA UGO BASSI 31/F
BOLOGNA, ITALY

WEBSHOP: WWW.BONGIOVANNI70.IT



»Die Buch- und Kunsthandlung Felix Jud
ist mein intellektuelles Delikatessengeschäft,
und ohne sie würde ich verhungern.«

Karl Lagerfeld

FELIX JUD

Seit **& Co.** 1923

FELIX JUD Neuer Wall 13, 20354 Hamburg

FELIX JUD COTTAGE Am Kliff 5a, 25980 Keitum/Sylt

www.felixjud.com

Laden-Antiquariat Rainer Kurz • 83080 Oberaudorf
Rosenheimer Str. 10 • Ortsmitte - nur 5 Minuten von Erl entfernt

Ankauf • Verkauf • Versand • Beratung

Bücher • Grafik • Schulwandbilder • Musik
Reisen • Geschichte • Varia • Technik • Natur
Philosophie • Kinderbücher • Angeln etc.

Telefon 0049 (0)8033-91499

www.antiquariatkurz.de

antiquarat.kurz@t-online.de

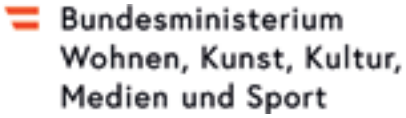
Wir senden Ihnen gerne unsere Kataloge u.
Angebote zu.

Wir freuen uns auf Sie!



Dank an

Subventionsgeber



Hauptponsoren



**Medieninhaber und
Herausgeber**

Tiroler Festspiele Erl
Betriebsges.m.b.H.
Mühlgraben 56a, 6343 Erl,
Österreich
www.tiroler-festspiele.at

Redaktion

Martin Riegler

Lektorat

Franziska Betz

Corporate Design

Scholz & Friends

Grafische Gestaltung

Jörg Weusthoff,
Weusthoff & Reiche Design

Druck

Alpina Druck, Innsbruck

Redaktionsschluss

7. April 2025. Satz- und Druckfehler
sowie Besetzungs- und Programm-
änderungen vorbehalten.

Textnachweis

Die Einführungstexte stammen von
Rainer Lepuschitz.

Bildnachweis

S. 4: Jonas Kaufmann, Foto: Xio-
mara Bender; S. 10: Joseph Haydn,
Gemälde von Ludwig Guttenbrunn,
Öl auf Leinwand, um 1770, Privat-
sammlung; S. 13: Arnold Schönberg,
1917, Foto: Atelier Schlosser &
Wenisch, Prag; Alban Berg Stiftung,
Wien; Dank an das Arnold Schön-
berg Center, Wien für die Zurverfü-
gungstellung; S. 17: Franz Schubert,
Gemälde von Wilhelm August
Rieder, Öl auf Leinwand, 1875,
Sammlung Wien Museum; Fotos
der CONCORDIA Sozialprojekte:
S. 21 und 23: Benjamin Kaufmann;
S. 24: Cosmin Sbarcea; S. 27: Asher
Fisch, Foto: Xiomara Bender

